

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

337 | Ausgabe November 2022



Aktuell

Der Gemeinderat informiert
Baubewilligungen
Handänderungen

Verwaltung

Fahr: Palliative Care
Rührige Bibliothek
3-Länder-Marathon klappte

Schule

Jubiläen und Verdienstvolles
OZ: digitale Schwerpunkte
Wiesenau: gelungenes Theater

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Bis Freitag, 18. November 2022, befinden sich verschiedene Erlasse des Gemeinderats in der öffentlichen Auflage im Gemeindehaus. Der **Teilstrassenplan Meierhofstrasse** trägt der Entwicklung im gesamten Umfeld des Mineralheilbads mit höherer Verkehrs- und Fussgängersicherheit Rechnung. Ein Hauptaugenmerk gilt dabei dem Schulweg entlang der Meierhofstrasse. Das entsprechende Umgestaltungsprojekt sieht vor, die Meierhofstrasse für den motorisierten Durchgangsverkehr zu sperren. Ein Wendehammer am östlichen Ende der Parzelle Nr. 1951 soll eine Wendemöglichkeit bieten. Der Langsamverkehr wird auf einem gesicherten Gehweg zum neu platzierten Fussgängerstreifen auf der Walzenhauserstrasse geleitet. Der **Teilstrassenplan Erschliessung Ruderbach** stellt eine hinreichende Erschliessung der Parzellen Nr. 2692 und Nr. 2706 sicher. Die **Aufhebung des ÖREB-Bebauungsplans 1933-1660** (ÖREB bedeutet öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen) löscht eine Plangrundlage, der seit Jahrzehnten nicht nachgelebt wurde. Die tatsächlichen Verhältnisse im Plangebiet, insbesondere die Strassenverläufe, entsprechen den Planvorgaben in keiner Weise mehr.



Die Teilstrassenpläne liegen bis 18. November 2022 im Gemeindehaus, 2. Obergeschoss, auf

Der Gemeinderat hat dem Antrag der Gemeinschaftswasserversorgung (GWV) zugestimmt, eine **Notstromanlage** für den Notbetrieb des

Pumpwerks Schäfli zu beschaffen. Mit dieser Investition in Höhe von Fr. 173 000.- wird die Versorgungssicherheit gezielt erhöht. Der Gemeinderat hat die Leistungs- und Kooperationsvereinbarung mit der **Bibliothek St. Margrethen** – mit Anpassungen an neue Verhältnisse im Bereich der Zusammenarbeit – für weitere drei Jahre erneuert. Die Bibliothek ist ein Erfolgsprojekt und soll dem Dorf weiterhin in vielfältiger Weise als Bildungsstätte und zentraler Begegnungsort dienen.



Die Kooperationsvereinbarung mit der Bibliothek wurde verlängert



Die Strassen- und Weihnachtsbeleuchtung wird diesen Winter reduziert betrieben

Der Gemeinderat hat in Abstimmung mit der Region beschlossen, die **Weihnachtsbeleuchtung** 2022 in deutlich reduziertem Umfang zu betreiben. Sie wird konzentriert auf den Park im Ortszentrum, wo auch die meisten Adventsveranstaltungen stattfinden.

Ebenfalls aus Energiespargründen reduziert der Gemeinderat die **öffentliche Strassenbeleuchtung**. Angepasst werden die Schaltzeiten und die Dimmstufen. Die Halbnachtlichter werden eine Stunde früher, um 23.00 Uhr, ausgeschaltet und morgens eine halbe Stunde später, um 05.30 Uhr, eingeschaltet. Die Schaltung der Ganznachtleuch-

ten bleibt aus Sicherheitsgründen unverändert. Die Lichtstärke der LED-Leuchten wird nochmals leicht reduziert. Zudem wird der Brunnen im Mineralheilbadkreisel im Winter ausser Betrieb genommen. Am 21. Februar 2022 hat der Gemeinderat die Umnutzung der Liegenschaft Hauptstrasse 94 zu einem **Erotikbetrieb** verweigert. Dagegen wurde Rekurs erhoben beim Baudepartement, das den Bau- und Einsprache-Entscheid des Gemeinderats Mitte September aufhob und die Streitsache zur Erteilung der Baubewilligung an den Gemeinderat zurückwies. Es zeigte sich, dass der öffentlich-rechtliche Immissionsschutz in der Wohn-/Gewerbezone keine Handhabe bietet, den befürchteten ideellen Immissionen eines Erotikbetriebs wirksam entgegenzuwirken. Aufgrund fehlender Erfolgsaussichten verzichtete der Gemeinderat auf einen Weiterzug mit Beschwerde an das Verwaltungsgericht. Mitte Oktober hat der Gemeinderat den **kommunalen Richtplan** erlassen. Er umfasst die raumplanerischen Hausaufgaben in den Bereichen Siedlung, Verkehr, Landschaft und Infrastrukturen. Der Richtplan ist für den Rat und die Verwaltung wegleitend. Er wird in den kommenden Wochen neu digital publiziert.

10 JAHRE BAUVERWALTER



der Autobahn, den Neubau der Zollbrücke und verschiedene Wasserbau- und Strassenprojekte. Daneben war er mein ständiger Sparringpartner in allen Raumplanungsprozessen, allem voran die komplexe Ortsplanungsrevision, die uns weiterhin auf Trab hält.

Lieber Claudio,

Am 1. Oktober 2012 hatte Claudio Pallecchi seinen ersten Arbeitstag als Bauverwalter. Claudio Pallecchi prägte in dieser wichtigen Schlüssel- und Vertrauensposition die Gemeindeentwicklung der vergangenen Dekade wesentlich mit. Sein Arbeitsprogramm war gross und anspruchsvoll. In seine Ära als Bauverwalter fallen Grossprojekte wie die Entwicklung unseres Ortszentrums und unseres Bahnhofs, die Ansiedlung der Stadler Rheintal AG, die Arealentwicklung Mineralheilbad, der Coop-Neubau oder der neue Werkhof Mannenberg. Er begleitete herausfordernde Infrastrukturvorhaben wie die Sanierung

seit 10 Jahren arbeiten wir als enges Gespann in Raumplanungs- und Baufragen zusammen. Dafür hätte ich mir keinen besseren Partner wünschen können. Du identifizierst Dich mit Deiner Aufgabe und gibst alles, damit wir bei unseren vielen Projekten zum Ziel kommen. Ich bin darum frohen Mutes, dass wir noch weitere planerische und bauliche Meilensteine für unser «Samagrethe» setzen können. Ich danke Dir herzlich für Deine wertvollen Dienste für unsere Gemeinde und für unser Team auf der Verwaltung.

Reto Friedauer

ABLESUNG UND SCHLUSSRECHNUNG DER TECHNISCHEN BETRIEBE

Die Technischen Betriebe lesen ab 22. November und im Dezember die Strom- und Wasserzähler ab. Wir bitten Sie, unseren Mitarbeitern den Zugang zu gewähren. Die meisten Hausbesitzer erhalten Selbstablesekarten. Können Sie diese baldmöglichst, jedoch spätestens bis am 6. De-

zember, ausfüllen und uns zustellen? Falls Sie Fragen zum Ablesen haben, helfen wir Ihnen gerne weiter. Ende Dezember dieses Jahres bzw. Anfang Januar 2023 erhalten Sie die Schlussrechnung für das Jahr 2022.

Ludwig Buob

Leiter Technische Betriebe

Die Technischen Betriebe bitten um Unterstützung bei der Ablesung von Strom und Wasser



Editorial



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

Wir Menschen streben dauerhaft nach Glück und nach Erfüllung. Wir tun dies auf unterschiedlichste Weisen, denn Glück ist ein Gestaltwandler. Was wir als Glück bezeichnen, hängt von unserer Lebenssituation, unseren persönlichen Perspektiven und unseren Erwartungen ab.

Das Glück kann in einer langjährigen, erfüllenden beruflichen Tätigkeit liegen, wo wir an uns selbst wachsen und unsere Bestimmung finden. Das Glück kann auch in einer neuen, auf uns zugeschnittenen Aufgabe oder in einem neuen Zuhause auf uns warten.

Glück wird versprüht, wenn sprudelnde Ideen zu einem wohlfeilen Theaterstück geformt werden oder wenn Kinder neugierig und erwartungsvoll dem weiten Universum des Lesens begegnen.

Das Glück begegnet uns oft auch unerwartet, z.B. in Gestalt eines Feuersalamanders auf nächtlicher Wanderung in Waldes Nähe oder eines Weihnachtslichts im Pärkli.

Glück können wir auch auf dem letzten Stück unseres Lebenswegs empfinden, wenn wir dem Tod ohne Schmerzen und selbstbestimmt die Hände reichen dürfen.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie halten das Glück in Ihren Händen. Und Sie können auch Glück schenken, indem Sie mit einem Batzen an die Winterhilfe ein Lächeln auf das Gesicht eines Menschen zeichnen, der von versteckter Armut betroffen ist. Ich wünsche Ihnen Ihr ganz persönliches Glück.

Ihr

Reto Friedauer, Gemeindepräsident

FAHR: ÜBER PALLIATIVE CARE SOLLTE FRÜH GENUG GEREDET WERDEN

Die WHO, die World Health Organization – oder auf Deutsch: Weltgesundheitsorganisation – definiert Palliative Care folgendermassen: «Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, welche mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen. Dies geschieht durch Vorbeugen und Lindern von Leiden durch frühzeitige Erkennung, sorgfältige Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen Problemen körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art.» Dies ist knapp und bündig, etwas gestelzt und vermag nicht sämtliche Aspekte abzudecken. Vor allem fehlt dieser Umschreibung – zwangsläufig – das Menschliche. Wir möchten hier auf einige für Betroffene im Fahr und für ihre Angehörigen wichtige Punkte eingehen.

DER MENSCH IST WICHTIG

Palliative Care – oder ausgedeutet: schmerzlindernde Pflege – umfasst mehr als die Sterbephase, sondern fängt viel früher an. Viele BewohnerInnen im Fahr haben eine chronische oder unheilbare Krankheit oder beides. Dies kann eine dementielle Erkrankung, Herzinsuffizienz oder eine chronische Lungenerkrankung sein. Sie und viele weitere Leiden lassen sich dank Palliative Care lindern, fordern aber besondere Massnahmen. Wir legen Wert darauf, dass die Bedürfnisse und Wünsche jeder Bewohnerin und jedes Bewohners erfasst und ernst genommen werden. Sollte sich nämlich der Gesundheitszustand verschlechtern, kann gleichwohl in ihrem Sinne gehandelt werden. Ein palliativer Pflegeplan sowie die Reservemedikation unterstützen die Arbeit der Fachleute. Im Behandlungsplan sind die individuellen Bedürfnisse aufgeführt und der Reservemedikationsplan ermöglicht Linderung bei auftretenden Symptomen wie Atemnot, Schmerzen und Unruhezuständen.

Neben den körperlichen Symptomen und Problemen ist die psychische Belastung ein wichtiger Aspekt, welcher Beachtung braucht. Ängsten am Lebensende und Ungewissheit über den Ausgang von Erkrankungen – ganz Unterschiedliches beschäftigt die Betroffenen und ihre Nächsten in dieser Zeit. Viele Fragen stehen im Raum. Da wäre die Unsicherheit, richtig aufgehoben zu sein bei plötzlich auftretenden Schmerzen. Muss ich alleine sterben? Kann ich trotz Patientenverfügung ins Spital, wenn ich möchte?

Gerade in den Nächten ist aufmerksames und einfühlsames Personal vonnöten, da zur sowieso belastenden Situation die Ruhe und die Dunkelheit hinzukommen. Die Möglichkeit für Angehörige, im Heim zu übernachten und nahe bei den Liebsten zu sein, wird daher gerne genutzt.

IMMER WIEDER REDEN

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Erkrankungen komplexer wurden, die Aufenthaltsdauer im Heim kürzer ausfällt und die Betroffenen erst spät eintreten. Damit die Mitarbeitenden über das nötige Know-how verfügen, um die Bewohnenden wie auch die Angehörigen zu unterstützen, ist es wichtig, Palliative Care regelmässig zu thematisieren. Ein bis zwei Mitarbeitende aus jeder Wohngruppe treffen sich deshalb monatlich zum Austausch, erarbeiten Dokumente und reflektieren die Pflegesituation. Nicht ganz zu trennen von Palliative Care ist die Sterbehilfe. Letzteres Thema ist noch heikler, denn hier spielen sehr persönliche, gesellschaftliche und religiöse Meinungen mit. Und irgendwie widerspricht es dem Sinn unserer Institution, die ein gutes Leben im Alter bieten soll. Sieht aber jemand jene als einzigen Weg, dann respektieren wir den Wunsch. Wie mit Exit und ähnlichen Organisationen umzugehen ist, das ist Fahr-intern vorgegeben.



Zuerst der Rheinflall, dann ein feines Mahl: Lebensvergnügen

NACHDENKLICHES UND ANDERES

Das Leben im Fahr hat aber auch seine unbeschwernten Seiten: So unternahmen einige einen Tagesausflug an den Rheinflall mitsamt Mittagessen im Schloss Laufen. Da war der Angehörigenbrunch, nachdem er die letzten zwei Jahre nicht stattfinden konnte. Und am 21. Oktober spielten Pia&Ignaz auf, und im Garten wurden Marroni gebraten und im Fahrkafi feiner Suser dazu genossen.

Martina Caimi-Künzler, Heimleiterin

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Mittwoch, 9. November, 15.00, **Schlagermusik** mit Eddy Baumgartner

Donnerstag, 10. November, 15.00, **Filmmachmittag** mit Kurt Tischhauser

Sonntag, 13. November, 14.00, **Gedenkgottesdienst** für die Verstorbenen

Freitag, 18. November, 14.30, **Lottonachmittag**, Spiel, Spass und Freude

Freitag, 25. November, 15.00, **Romantic-Flute**, Musik zum 1. Advent

Samstag, 26. November, 15.00, **Konzert ökumenischer Kirchenchor**

Freitag, 2. Dezember, 15.30, **Offenes Singen** mit Guido Schneider

Donnerstag, 8. Dezember, 15.00, **Filmmachmittag** mit Kurt Tischhauser

DIE BIBLIOTHEK HAT IM NOVEMBER EINIGES ZU BIETEN

Im September schnupperten die Mädchen und Knaben der 2. Klasse erstmals so richtig Bibliotheksluft. An ein etwas gesetzteres Publikum richten sich das Kulturdinner und die Rock-Party im Rahmen von Kunst am Zug.



Der Rabe Abraxas ist jedes Jahr am Erstleseranlass der Star

Wie jedes Jahr im September begrüsst der vorwitzige Rabe Abraxas, in Begleitung von Esther Speck, die Zweitklässler der Schulkreise Rosenberg und Wiesenau in der Bibliothek. Seit 12 Jahren gestaltet das Duo bereits den Erstleseranlass und es begeisterte auch diesmal das junge Publikum mit einer lustigen Geschichte über das Lesenlernen. Gespannt verfolgten die Kinder Abraxas' eigene Idee, wie man gut lesen lernt – nämlich ganz viele Buchstaben zu essen. Mit einem persönlichen Lese-pass und einem herzlichen Applaus wurde gefeiert, dass die Kinder lesen gelernt haben.

Wie in der letzten Ausgabe erwähnt, steht im November ein weiterer Termin für Kinder in unserer Bibliothek an: der Auftritt der Balgacher Puppenbühne. In der gleichen Nummer ist ebenfalls eine eingehende Vorschau auf den Auftritt des Comedians Renato Kaiser am Kulturdinner nachzulesen. Über das Wann und Wo für beide Anlässe siehe unter Termine.

KUNST AM ZUG ROCK-PARTY

«The Ribel Steaks» sorgen am 25. November in der Bibliothek für eine

würzige Rock-Party! Die von ehemaligen Mitgliedern der bekannten Rheintaler Coverband «The Flying Koteletts» gegründete Formation ist seit Anfang 2019 erfolgreicher denn je unterwegs. Ein rockiges Vergnügen für jeden Musikfan ist garantiert. Als Vorbands treten «Sax&Co» mit Blues-songs und die fünfköpfige Mädchen-Rock-Band «The Crackers» auf. Der Eintritt ist kostenlos.

MÄRLISTUNDE AM KLAUSMARKT

Eintauchen in die Märliwelt mit einer Geschichte und gleichzeitig die vorweihnachtliche Stimmung am Klausmarkt geniessen: Mehrmals am Nachmittag wird die Bibliothek mit den Kleinen in die Welt von Schnee, Samichlaus und Vorweihnachten eintauchen. Der Eintritt ist frei. Bei Kindern unter 5 Jahren ist die Begleitung durch eine Erwachsene resp. einen Erwachsenen erwünscht.

**Dieser Flyer wirbt
für Kunst am Zug
in der Bibliothek**

TERMINE

Krabbelgruppe Montag, 7. November, 14.30 - 16.30 Uhr, Bibliothek

Kulturdinner Mit Comedian Renato Kaiser, Freitag, 11. November, um 18.30 Uhr, Restaurant Rössli Romen-schwanden

Puppenbühne Balgach Bi dä drü Tante goht's drunder und drüber, Samstag, 12. November, um 14.00 und um 15.30 Uhr, Bibliothek

Krabbelgruppe Montag, 21. November, 14.30 - 16.30 Uhr; **Mü/Vä-Beratung**, 13.30 - 16.00 Uhr (ohne Voranmeldung), Bibliothek

Kunst am Zug Freitag, 25. November, ab 19.00 Uhr, Bibliothek

Märlistunde am Klausmarkt Sonntag, 4. Dezember, mehrmals ab 14.00 Uhr, im Zelt

Nicole Schmitt und Caroline Jakob

Spezialgast
the ribel steaks

Organisiert durch die
BIBLIOTHEK ST. MARGRETHEN

KUNST AM ZUG

25.11.2022
AB 19:00 UHR

BIBLIOTHEK ST. MARGRETHEN

SAX & CO
THE CRACKERS

THE RIBEL STEAKS

Unterstützt durch die
Ortsgemeinde
St. Margrethen

Zusammenarbeit mit
Musik
IM ZENTRUM
MUSIKSCHULE WITTEGHEIM

EINTRITT FREI



ZAHLREICHE LEHRERINNEN FEIERTEN JUBILÄUM UND WURDEN GEEHRT

Ende September lud der Schulrat alle Mitarbeitenden, welche ein Dienstjubiläum feiern konnten, in die Bibliothek zu einem Apéro ein. Ebenfalls an diesem Anlass wurden über das Normalmass hinausgegangene Leistungen gewürdigt.



Roger Trösch, Schulratspräsident, mit den diesjährigen Jubilarinnen (v.l.): Janine Spirig, Katia Ruch, Susanne Schlegel, Susanna Thurnheer, Claudia Wessner, Sandra Capovilla, Benedikte Löhner, Esther Okle, Roger Trösch, Angelika Schulz (nicht auf dem Foto: Simone Ponticelli)

Die Schulleiterin vom Rosenberg sowie 9 Lehrerinnen konnten für insgesamt 175 Dienstjahre bei der Schule St. Margrethen bzw. im Kanton St. Gallen geehrt werden. 13 Lehrpersonen wurden für aussergewöhnliche Leistungen gewürdigt, welche über den ordentlichen Berufsauftrag hinausgingen.

Schulratspräsident Roger Trösch durfte **Claudia Wessner** für ihre 10-jährige Treue als Schulleiterin ehren. Per August 2012 hatte sie die Leitungstätigkeit im Schulhaus Rosenberg mit

den dazugehörigen Kindergartenabteilungen übernommen. Zusätzlich ist Claudia Wessner für die Koordination der Frühförderung sowie für die personelle Leitung der Schulgänzenden Betreuung verantwortlich.

Zusammen mit den Dienstjahren im Ober- rheintal kommt **Esther Okle**, Lehrperson Deutsch für Fremdsprachige im Kindergarten und auf der Unterstufe

der Wiesenau, auf 10 Dienstjahre.

Vor 10 Jahren, nämlich im August 2012, startete **Angelika Schulz** ihre Lehrtätigkeit mit Schülerinnen und Schülern der Kleinklasse Oberstufe und unterrichtete anschliessend als Klassenlehrperson die Mittelstufen-Kleinklasse im Schulhaus Rosenberg. **Benedikte Löhner**, Unterstufen-Klassenlehrerin in der Wiesenau, konnte das 15-Jahre-Dienstjubiläum in unserem Kanton feiern.

Katia Ruch, Teamteaching-Lehrperson im Kindergarten Fahr, kommt

zusammen mit ihrer bisherigen Anstellung in der Region Rorschach ebenfalls auf 15 Dienstjahre im Kanton.

Auch **Janine Spirig**, welche bis zur Familiengründung als Unterstufenlehrperson im Rosenberg unterrichtete und nun ein Teilpensum ausübt, feiert das 15-Jahre-Dienstjubiläum an unserer Schule.

Seit August 2002 dürfen wir auf die Lehrtätigkeit von **Sandra Capovilla** zählen. Sie kann auf eine 20-jährige berufliche Karriere mit der Erteilung von WAH-(Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)- und Sportunterricht im Oberstufenzentrum zurückblicken.

Simone Ponticelli darf 25 Dienstjahre feiern. Sie unterrichtet bereits seit mehreren Jahren Schülerinnen und Schüler im Einschulungsjahr.

Ebenfalls auf 25 Dienstjahre im Kanton kommt **Susanna Thurnheer**. Sie erteilt Rhythmik im Kindergarten Fahr und fördert als schulische Heilpädagogin Kinder der Kleinklasse Unterstufe im Schulhaus Rosenberg.

Susanne Schlegel, Kindergärtnerin, wurde für 30 Dienstjahre bei uns geehrt. Sie war zu Beginn in den Kindergärten Unterdorf und Fahr sowie in der Wiesenau tätig. Seit mehreren Jahren unterrichtet sie als Klassenlehrperson im Kindergarten Fahr. Der Schulratspräsident bedankte sich herzlich bei den Jubilarinnen für das grosse und sehr langjährige Engagement zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler.

Verena Meier, Schulsekretärin

LINDA HORVATH LEITET NEU DIE SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG

Per Ende November hat Sara Dobrica, Leiterin Schulgänzende Betreuung (SEB), aus privaten Gründen ihre Kündigung eingereicht. Sie zieht zusammen mit ihrer Familie in den Raum Zürich.

Der Schulrat bedankt sich bei Sara Dobrica für das grosse Engagement beim Aufbau der SEB an den beiden Standorten Wiesenau und Rosenberg mit Start per Schuljahr 2021/2022. Ihr gelang es bestens, das bestehende sowie das neu verpflichtete Betreu-

ungspersonal zu einem gut funktionierenden Team zusammenzuführen. Mit grossem Einfühlungsvermögen ging sie auf die Kinder ein und gestaltete für diese ein abwechslungsreiches Betreuungsangebot.

Als Nachfolgerin konnte der Schulrat Linda Horvath gewinnen. Sie ist seit diesem August als Fachperson Betreuung in der SEB tätig und lernte die Kinder bereits kennen. Selbstverständlich verfügt sie über den für die Aufgabe nötigen Abschluss. Sie wird



von Sara Dobrica umfassend in die Leitungstätigkeit eingearbeitet, damit ein nahtloser Übergang gewährleistet ist.

Der Schulrat wünscht Linda Horvath viel Freude und Befriedigung bei ihrer neuen Aufgabe.

Der Schulrat

OZ-WEITERBILDUNGSNACHMITTAG DER LEHRPERSONEN

Seit dem laufenden Schuljahr sind alle Schülerinnen und Schüler am Oberstufenzentrum OZ mit Tablets ausgerüstet. Daraus ergab sich für die Lehrpersonen die Frage, wie sie die digitalen Medien zur Steigerung der Unterrichtsqualität einsetzen können. Dazu werden sie sich in den nächsten Jahren verpflichtend auf der Onlineplattform «aprendo» (einem Produkt der IT-Bildungsoffensive des Kantons St. Gallen) in verschiedenen Kursen weiterbilden. Meine Frage lautete nun: Wie und wo setzen wir am OZ

die Schwerpunkte für die Teamweiterbildung? Dazu organisierten unsere internen IT-Supporter für den 28. September eine Weiterbildung. Als Input-Referenten konnten wir Daniel Schär, Fachdidaktiker Medien und Informatik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen PHSG, gewinnen. In Gruppen analysierten wir, wo wir in den nächsten Jahren den Weiterbildungsbedarf als Team sehen. Soviel kann ich verraten: Ein Hauptschwerpunkt ist sicher, dass wir uns weiterhin intensiv mit methodischen

und didaktischen Unterrichtsformen auseinandersetzen, um die Medien optimal einzubinden.

Auch wurde an diesem Nachmittag klar, dass bei der Unterrichtsplanung der Fokus auf das Lernen gelegt wird und nicht auf Digitalisierung um jeden Preis. Und Lernen passiert auch künftig mit allen Sinnen, Medien hin oder her. Aber diese sollen das Lernen sinnvoll ergänzen oder sogar neue Lernformen ermöglichen.

Stefan Signer, Schulleiter OZ

WIE WIRD AUS EINEM HAUFEN IDEEN EINE THEATERAUFFÜHRUNG?



Natürlich sind das Singen und das Dirigieren eine Spezialität von uns

Die im Titel aufgeworfene Frage stellten sich die Theaterpädagogin Claudia Ehrenzeller und ich zu Beginn unserer Theaterwoche vom 12. bis zum 16. September. In der 3. Klasse Wiesenau hatten wir uns zuvor mit unseren Spezialitäten, unseren Talenten befasst und sehr viel Material dazu gesammelt. Jetzt sollte ein Theaterstück daraus entstehen. Schritt für Schritt kamen wir durch Ausprobieren möglichen Formen näher. Am zweiten Tag der Woche wurde aus zusammengesetzten Einzelteilen eine Geschichte, anhand derer sich das Theater entwickelte. Entstanden ist ein Stück, das davon handelt, dass die Erde leidet und die Menschen, auch die Kinder, mit Einsatz ihrer Talente sehr wohl der Erde guttun können.

Mit viel Begeisterung, Einsatz und Konzentration machte sich die ganze Klasse an die Arbeit. Zu Beginn des Stücks erklärte die kranke Erde, was sie brauche um wieder gesünder sein zu können. Die Menschen müssten vermehrt Fairness leben, Einfühlungsvermögen und eine gemeinsame Sprache lernen, wieder mehr staunen und dankbar sein und daran glauben, dass Unmögliches möglich werden kann. Man muss es nur versuchen. In sehr persönlichen Szenen stellten die Kinder ihre Talente dar. Sie zeigten auf, wie sie ihre Stärken jetzt oder in Zukunft nützen können, um die für die Genesung der Erde so wichtigen Heilaspekte zu leben und zu verbreiten. Natürlich war nach so viel intensivem Einsatz die Erde am Schluss des Stückes erleichtert und dankbar

dafür, dass ihre Bitten erhöht worden waren.

Das eher ernste Thema wurde von den SchauspielerInnen mit kindlicher Freude und Kreativität, spontan, trefend und berührend umgesetzt. Die Arbeit der Woche hatte sich gelohnt, sind doch die beiden Aufführungen, einmal vor der Wiesenau-Kinderschar und einmal vor den Eltern, sehr gelungen und mit viel Applaus goutiert worden.

Susanne Jegge

Klassenlehrperson 3. Klasse Wiesenau



In sehr persönlichen Szenen stellten die Kinder ihre Talente dar



IN DER SPORTn8 BEKANNTES UND WENIGER BEKANNTES VERSUCHEN

Eine neue Sportart ausprobieren, nach Lust und Laune spielen oder einfach nur mit Freunden gemeinsam den Abend verbringen. Diese Möglichkeit bietet die SportN8 in der Turnhalle Rosenberg, welche im November wieder stattfindet. Das Angebot der Offenen Jugendarbeit im Zusammenwirken mit der katholischen Jugendarbeit sowie der evangelisch-reformierten Kirche und dem Glaubenszentrum St. Margre-

then hat sich über die Jahre gut etabliert und wird von den Jugendlichen rege genutzt.

Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren haben an den vier Samstagabenden des Novembers die Möglichkeit, die Turnhalle des Schulhauses Rosenberg für Sport und Spiel zu nutzen. Die Teilnahme ist kostenlos; eine Anmeldung ist nicht vonnöten. Für das Angebot und die Betreuung sorgen jeweils die beteiligten Organisationen.

Ort Turnhalle Rosenberg

Daten 5., 12., 19. und 26. November

Zeit Jeweils Samstagabend, 18 – 20 h

Alter 11 – 18 Jahre

Kosten Gratis und ohne Anmeldung

Sonstiges Bequeme Kleidung, Hallenschuhe und eine Trinkflasche bitte mitbringen

Weitere Informationen und Auskünfte erhalten Sie über die Offene Jugendarbeit St. Margrethen per E-Mail: jugendarbeit@stmargrethen.ch oder Tel. 078 899 12 46.

Benjamin Trösch, Jugendarbeiter



Mal das Rheintal bunt & gewinne

einen Gutschein für eine Stunde im Tanoshii-Funpark in Altstätten

MALWETTBEWERB FÜR DIE JÜNGEREN: BUNTES RHEINTAL

Zum Weltkindertag am 20. November hat der Verein St. Galler Rheintal eine Malvorlage kreieren lassen. Dabei geht es um Türli und Flidari, die das Tal entdecken. Allerdings ist dieses etwas eintönig. Deshalb solltest du die Farbstifte hervorkramen und die Zeichnungen bunt gestalten. Dazu kannst du deinen persönlichen Lieblingsort im Rheintal zeichnerisch oder schriftlich aufs Papier bringen. Unter den eingereichten Bildern werden am Weltkindertag 10 Kunstwerke ausgelost. Vielleicht wirst du zu den ausgewählten Künstlerinnen und

Künstlern gehören und gewinnst einen Gutschein für eine Stunde im Tanoshii-Funpark in Altstätten. So machst es du: Auf www.rheintal.com/malvorlage gehen und das dortige PDF in A3 ausdrucken, Formular mit den persönlichen Informationen ausfüllen und bis am 14. November 2022 schicken an: Verein St.Galler Rheintal, Corinna Arnold, Alte Landstrasse 106, 9445 Rebstein. Und wenn du keinen A3-Drucker hast? Dann kannst du die Vorlage im Gemeindehaus im Ständer gleich nach der Eingangstür gratis abholen.

FERIENPASS AM ALTEN RHEIN: ALLE WAREN ZUFRIEDEN

Eine spannende und lässige Kurswoche liegt hinter uns. 290 Kinder aus Altenrhein, Buechen, Rheineck, St. Margrethen, Staad und Thal haben vom 1. bis zum 8. Oktober unser Ferienpass-Programm genutzt. Aus 112 Kursen konnte ein individuelles Programm zusammengestellt werden. Ob Basteln und Werken, Sport oder Tanz, ob Besichtigungen, Aufenthalte im Wald oder auf dem Bauernhof, Umgang mit Tieren oder Kino- und Bowlingspass, für jede und jeden war das Richtige dabei.

Wir freuen uns, dass wir wieder so vielen Kindern eine kunterbunte Ferienwoche bereiten konnten. Einige Schnapsschüsse zum Ferienpass 2022 finden Sie in den Fotoalben auf unserer Homepage www.fpaar.ch. Viel Spass beim Stöbern.

Yvonne Scherrer,
Ferienpass Am Alten Rhein



Jazz-Dance-Girls...



... und Skateboard-Boys

MUSIKSCHULE: VIELE VERANSTALTUNGEN AUF DAS HERANRÜCKENDE JAHRESENDE HIN

Besondere und besinnliche Musik ist um die Advents- und Weihnachtszeit gefragt. Die Auftritte der Musikschule Am Alten Rhein MSAAR locken dann eine entsprechend grosse Zuhörerschaft an. Das wird dieses Jahr auch so sein.

Wie in der Oktober-Ausgabe vermeldet finden vom 7. bis 18. November die Wochen des offenen Unterrichts statt. Anmeldungen werden über das Sekretariat angenommen.

Feedback Derzeit laufen vier verschiedene Umfragen über Wahrnehmung und Qualität des Angebots der Musikschule. So wird am Samstag, den 20. November in Rheineck die Bevölkerung befragt werden. Die Fragen sind auch online aufgeschaltet und können von jedermann beantwortet werden: Einfach den QR-Code auf dieser Seite scannen oder über die Homepage teilnehmen.



Spielenachmittag Ein neues Angebot für alle, die gerne Gesellschaftsspiele machen, haben sich die Lehrpersonen der Musikschule überlegt. Am Samstag, den 12. November, stehen Spiel- und Freizeidreier in der Oberstufe Rheineck verschiedene Karten-, Brett- und Gesellschaftsspiele zur Verfügung. Dazu gibt es Live-Musikeinlagen und kleine Snacks und Drinks. Um Voranmeldung wird gebeten: QR-Code oder WWW der Musikschule.



Podium der Jugend Am 13. November treten die Hackbrettschülerin Daria Fuhrer aus Thal sowie die Geschwister Elena (Harfe) und Elias Chollet (Gitarre) im Schloss Wartegg, Rorschacherberg, auf. Mit anderen ausgewählten SchülerInnen der Musikschulen Appenzeller Vorderland, Goldach und Rorschach-Rorschacherberg gestalten sie dieses hochstehende Schülerkonzert. Kartenreservation via www.wartegg.ch/kultur.

RhyContest Zwei Sängerinnen und zwei Ensembles unserer Musikschule nehmen am diesjährigen RhyContest der Musikschulen Am Alten Rhein, Musik im Zentrum, Oberrheintal, Werdenberg, Sarganserland und

Liechtenstein teil. Die öffentlichen Wertungsspiele finden am 19. November in den Räumlichkeiten der jeweiligen Musikschulen statt. Info: <https://rhycontest.ch>.

Bands On Stage Parallel zum RhyContest organisieren die sechs Musikschulen am 20. November im Krepel in Buchs wieder das Bandtreffen Bands on Stage. Zehn Musikschulbands treten auf einer der renommiertesten Bühnen der Ostschweiz auf und können vom Feedback der Fachjury profitieren. Info: <https://rhycontest.ch/bands-on-stage>.

Sterntag in Rheineck Mit einem Stand wird die Musikschule vertreten sein. Die Passanten erwarten verschiedene Musikdarbietungen, Guetli und heisse Getränke.

«De Esel macht blau» Zur Vernissage dieses Liederbuchs lädt die Musikschule am Mittwoch, den 30. November, in den Rheinausaal ein. Vorangegangen war ein grosser Malwettbewerb, den die MSAAR an allen Primarschulen in Thal, Rheineck und St. Margrethen ausgeschrieben hatte. Weit über 200 Bilder wurden eingereicht, von denen es nun dreizehn in das beim Verlag Hug erscheinende Buch geschafft haben. An der Veranstaltung werden mehr als sechzig Kinder, begleitet von einer Lehrerband, die Lieder vortragen. Im Anschluss lädt das Team der Musikschule zu einem Apéro ein.

Weihnachtskonzert Das grosse Weihnachtskonzert der Musikschule in der Kirche Thal findet am 2. Adventssonntag statt. Geplant sind festliche Beiträge der Blockflöten-, Streicher- und Gitarrenensembles, des Chors und solistisch auftretender SchülerInnen.

Abmeldeschluss Die Musikschule weist auf den verbindlichen An- und Abmeldeschluss vom 30. November hin. Wer zum 1. Februar 2023 ein Instrument oder Gesang erlernen



Die Kirche Thal bietet einen würdigen Rahmen für das Weihnachtskonzert

will, kann sich beim Musikschulsekretariat per Telefon, E-Mail oder Internet anmelden. Zahlreiche weiterführende Informationen sowie alle Formulare sind ebenfalls im WWW abrufbar. Die Musikschule bietet als das Kompetenzzentrum für Musik der Gemeinden Thal, Rheineck und St. Margrethen alle gängigen Instrumente und Gesang sowie einige besondere Instrumente wie Çifteli oder Schwyzerörgeli an.

Infos, An-/Abmeldungen Sekretariat der Musikschule, Thalerstrasse 5, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

TERMINE

Offener Unterricht 7. bis 18. November, Rheineck

Spielenachmittag Samstag, 12. November, 14 bis 17 Uhr, Oberstufe Rheineck

Podium der Jugend Sonntag, 13. November, 17 Uhr, Schloss Wartegg, Rorschacherberg

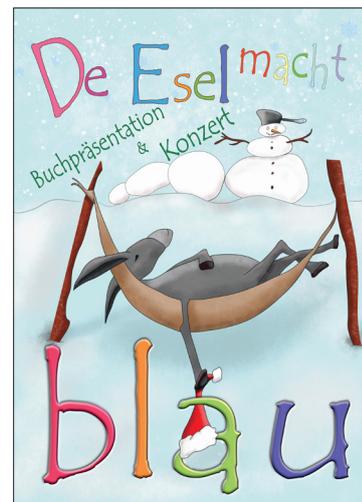
Rhy Contest Samstag, 19. November, Räume der teilnehmenden Musikschulen

Bands On Stage Sonntag, 20. November, Krepel, Buchs

Sterntag Sonntag, 20. November, Rheineck

«De Esel macht blau» Mittwoch, 30. November, Rheinausaal, St. Margrethen

Weihnachtskonzert 4. Dezember, 17 Uhr, Kirche Thal



BAUBEWILLIGUNGEN

Kirchstrasse 2, Harry Baumgartner, Fassadenrenovation

Arthur-Scheyer-Strasse 1, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, Neubau 8 Luft-Wasser-Wärmepumpen, Fasa Immobilien AG
Neugrütstrasse 1, Ersatz der Reklametafeln am Pylon, McDonald's Restaurant

Hörlistegstrasse 9, Roger Bühler, Neubau PV-Anlage

Heldsbergstrasse 3, Neubau PV-Anlage, Bouyges E&S In Tec, Geschäftseinheit Helion

Ottersbachstrasse 8, Katharina Müller, Neubau PV-Anlage

Dietrichshaldenstrasse 10, Thi Tuoi Pham, Energetische Dachsanierung und Ersatz der Dachfenster

Grenzstrasse 3, Raiffeisenbank Unteres Rheintal, Neubau PV-Anlage

Lärchenstrasse 4, Giovanni Torrisi, Neubau PV-Anlage

Lärchenstrasse 4, Giovanni und Laura Torrisi-Frisenda, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Nebengrabenstrasse 36a, 36b, 36c, Midema Immobilien GmbH, Neubau 3 Wohngebäude

Neuwiesstrasse 15, Semir Patkovic, Projektänderung Neubau Balkon mit Brüstungsmauern

Blumenstrasse 2, Thomas Nüesch, Rückbau 2 Vordächer und 1 Anbau, Sanierung Fassade, Austausch der Fenster, Anbau Balkone

HANDÄNDERUNGEN

StWE-Grundstück Nr. 7107, Rosenstrasse 12, mit StWE-WQ^{19/1000} (3½-Zimmer-Wohnung) / Grundstück Nr. 3245, mit Parkplatz und 14 m² Boden; von Kirchofer Christian und Alexandra, in Montlingen (ME zu ½); an Kryeziu Adelina, in Rikon

Grundstück Nr. 2578, Nebengrabenstrasse 31a, mit Einfamilienhaus, Doppelgarage und 593 m² Boden; von Suhm Daniel, in Au; an

Bosshart Manuel und Morena, in St. Margrethen (ME zu ½)

Grundstück Nr. 2269, Hörlistegstrasse 10, mit Einfamilienhaus und 459 m² Boden; von Scherrer Andreas und Katalin, in St. Margrethen (ME zu ½); an Scherrer Adrian und Hürlimann Nicole, in Heerbrugg (ME zu ½)

Teilgrundstück mit 504 m² Boden abgetrennt von Grundstück Nr. 8, Bahnhofplatz, vereinigt mit Grundstück Nr. 2601, Grasbäustrasse 5; Schweizerische Bundesbahnen SBB, in Bern; an Polaro AG, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 3117, Altfeld, mit 700 m² Boden; von Schweizerische Bundesbahnen SBB, in Bern; an Eduard Waldburger AG, in St. Gallen

Grundstück Nr. 3412, Arthur-Scheyer-Strasse 12, mit Doppel-einfamilienhaus und 440 m² Boden; von Fasa Immobilien AG, in Altstätten; an Hoti Immo AG, in Widnau

Grundstück Nr. 1159, Bahnhofstrasse 12, mit Restaurant inkl. Wohnungen und 662 m² Boden / Grundstück Nr. 2024, mit zwei Lagergebäuden und 884 m² Boden; von Belleside Real Estate AG, in Steinach; an Alpha Rheintal Bank AG, in Au

Grundstück Nr. 2341, Industrie-strasse 14, mit Einfamilienhaus und 386 m² Boden; Bühler Charles-André, in St. Margrethen; an Sadi Ramazan und Feristah, in Altstätten (ME zu ½)

Grundstück Nr. 3150, Dietrichshaldenstrasse 10d, mit Einfamilienhaus und 616 m² Boden; von Brülisauer Susanna, in St. Margrethen; an Riederer Nicole und Pelle Attila, in Pratteln (ME zu ½)

Grundstück Nr. 3410, Arthur-Scheyer-Strasse 8, mit Doppel-einfamilienhaus und 259 m² Boden; von Fasa Immobilien AG, in Altstätten; an Karsdorf Andreas, in Hinterforst

Grundstück Nr. 1256, Hauptstrasse 123, mit Einfamilienhaus inkl. Autoreparaturwerkstatt und 2105 m² Boden / Grundstück Nr. 1072, mit Werkstattgebäude und 124 m² Boden; von

Vukovic Milenko, in St. Margrethen; an Majel Immobilien AG, in Au
Grundstück Nr. 1073, Hauptstrasse 125, mit Wohn- und Geschäftshaus und 1059 m² Boden; von Vukovic Milenko und Suzana, in St. Margrethen (ME zu ½); an Majel Immobilien AG, in Au

StWE-Grundstück Nr. 7122, Rosenstrasse 12, mit StWE-WQ^{32/1000} (5½-Zimmer-Wohnung) / StWE-Grundstück Nr. 7128, Rosenstrasse 12, mit StWE-WQ^{1/1000} (Garagenplatz) / StWE-Grundstück Nr. 7129, Rosenstrasse 12, mit StWE-WQ^{1/1000} (Garagenplatz); von Shabani Ismet und Hava, in St. Margrethen (ME zu ½); an Mustafa Fadil und Mustafa Feti, in Sennhof (ME zu ½)

StWE-Grundstück Nr. 7112, Rosenstrasse 12, mit StWE-WQ^{23/1000} (4½-Zimmer-Wohnung) / Grundstück Nr. 3254, mit Parkplatz und 14 m² Boden; von Höhener Hans, in Rebstein; an Mustafa Fadil und Mustafa Feti, in Sennhof (ME zu ½)

Grundstück Nr. 3412, Arthur-Scheyer-Strasse 12, mit Doppel-einfamilienhaus und 440 m² Boden; von Hoti Immo AG, in Widnau; an Köppel Hansruedi, in Heerbrugg
Grundstück Nr. 2213, Neudorfstrasse 9, mit Einfamilienhaus und 946 m² Boden; von Rohner Fritz, in St. Margrethen; an Castratori Flavio, in Au

Grundstück Nr. 196, Rheinstrasse 2, mit Einfamilienhaus, Scheune und 1017 m² Boden; von Rezzoli Franco, in St. Margrethen; an Pircher Immobilien GmbH, in Gais
½-Miteigentumsanteil an Grundstück Nr. 2405, Aeuelistrasse 5a, mit Einfamilienhaus und 577 m² Boden; von Weber Walter, Erbgemeinschaft, in St. Margrethen; an Weber Else, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 2626, Industrie-strasse 42/42a, mit zwei Mehrfamilienhäusern und 2363 m² Boden; von Pensionskasse der Dätwyler Holding AG, in Altdorf; an Hutter Josef und Marlise, in Diepoldsau (ME zu ½)

3-LÄNDER-MARATHON: GUTE UND HEITERE STIMMUNG



Die Teilnehmerzahlen erholen sich sachte von Corona

Am Sonntag, 9. Oktober, rannten sie anlässlich des Marathons wie angekündigt bei uns durch: Profis und ambitionierte Amateure, aber auch «Genuss-»LäuferInnen, denen es hauptsächlich darum ging, die 42,195 Kilometer (oder die Hälfte oder einen Viertel davon) einigermaßen unverseht hinter sich zu bringen. So oder so: Respekt vor der Leistung! Was die Organisation anbelangt, können wir sagen, dass alles bestens geklappt hat. Deshalb gehört an dieser Stelle den vielen Freiwilligen, der

Feuerwehr, den SanitärerInnen und den BauämterInnen ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Ohne ihren Einsatz wäre der Anlass für uns nicht durchführbar und St. Margrethen um eine Attraktion ärmer. Etwas war allerdings fast schon paradox: Letztes Jahr, also in der Coronazeit, war mehr Publikum an der Rennstrecke und im Zelt zugegen. Wir gehen davon aus, dass heuer viele St. MargretherInnen das Reisefieber wieder gepackt hat und sie in fremde Länder verschwunden waren. Sie haben aber auch etwas verpasst, nämlich hochwertigen Laufsport am einzigen Marathon Europas, der durch drei Länder führt. Ähnliches gilt für die Dorfläufe: Es nahmen auch schon mehr teil. Aber auch das scheint den Herbstferien geschuldet zu sein. Unser Fazit fällt dennoch vorteilhaft aus: Es gab keine nennenswerten Unfälle und es war bei allerschönstem Wetter ein richtiges Volksfest mit viel Stimmung.

Felix Tobler, Gemeinderatsschreiber



Bei den Schülerläufen waren alle wieder mit Eifer dabei



Das grosse Warten auf die WettkämpferInnen

KEINE ADVENTSFENSTER IM DORF

Der Vorstand der Frauengemeinschaft liess der Redaktion folgende, eher triste Nachricht zukommen: «Liebe Adventsfenster-Künstlerinnen und Künstler. In Folge der allgemeinen Stromsparmassnahmen mussten wir uns dieses Jahr leider dazu entschliessen, auf Eure stimmungsvollen Beiträge zum Adventsrundgang zu verzichten. Gerne hoffen wir, dass ihr Eure Ideen für ein anderes Jahr speichert.»

Vorstand Frauengemeinschaft

LEHRE: ZWEI AUS ST. MARGRETHEN

Sie haben sich bei uns um eine Lehrstelle beworben, und wir fanden, sie seien dafür geeignet. Denn ganz ohne ist eine Stifti auf unserer Verwaltung nicht. Je nach Abteilung kann es schon mal (oder sogar häufig) hektisch werden. Andererseits sollte das einen nicht abschrecken, denn eine Verwaltungsausbildung bietet gute Perspektiven, auch hinsichtlich einer späteren Weiterbildung. Zurzeit mangelt es bei uns in gewissen Bereichen

an Fachleuten, was sicher den Start in die berufliche Karriere erleichtert. Wie üblich haben wir zwei Lernende ausgewählt. Zum einen ist dies Mary Ando, zum andern Timo Gscheidle. Beide wohnen in unserem Dorf und haben hier die obligatorischen Schulen besucht resp. besuchen diese noch. Beide haben sich für eine kaufmännische Ausbildung gemäss E-Profil entschieden. Los geht es für sie im Sommer des nächsten Jahres.

Felix Tobler

KLAUSMARKT IN GEWOHNTER ART

Am 4. Dezember findet der Klausmarkt statt. Er wird dieses Jahr wieder im gewohnten Rahmen durchgeführt. Die Veranstalter und alle andern Beteiligten freuen sich

auf viele Besucherinnen und Besucher. – Wer noch Interesse an einem Stand hat, der oder die darf sich gerne bei uns melden. Die Anmeldefrist läuft noch. Sämtliche Informationen

finden sich unter folgender Adresse: www.gewerbestmargrethen.ch/klausmarkt.

Philipp Caimi, Gewerbeverein

Agenda

WIR GRATULIEREN

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Lotte Vorburger-Rapp, Fahrstrasse,
24. Oktober, 92 Jahre

Hilda Zäch-Dürhammer, Hauptstrasse,
20. Oktober, 91 Jahre

Lilli Elsa Böni-Weber, Wasenstrasse,
28. Oktober, 90 Jahre

Reinhard Niedermann-Schedler,
Falkenstrasse, 30. Oktober, 90 Jahre

Imelda Nussbaumer-Egle, Rhein-
strasse, 20. November, 97 Jahre

Karoline Bertschi-Egger, Wiesen-
strasse, 30. November, 96 Jahre

Cäcilia Jann, Fahrstrasse, 22. Novem-
ber, 95 Jahre

Nives Gemperle-Farenzena, Fahr-
strasse, 10. November, 91 Jahre

November

Sa. 12. Papier- und Kartonsammlung

Di. 29. Grünabfuhr

Dezember

So. 04. Klausmarkt

Öffnungszeiten Gemeinde- verwaltung

Mo. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Di. 08.30 – 12.00 Uhr
Nachmittags geschlossen

Mi./Do. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Fr. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon: 071 747 56 72

E-Mail: gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage: www.stmargrethen.ch

Druck: Rüesch AG
9424 Rheineck

Titelbild: Nächtliche Begegnung am Waldrand



St. Gallen
Ortsvertretung St. Margrethen

Weil Armut in der Schweiz
oft unsichtbar ist.

Danke für Ihre Spende.



Heute leben im Kanton St. Gallen wieder
mehr Menschen in Armut. Mit Ihrer
Spende leisten wir schnelle Hilfe.

Seit 1936 setzt sich die Winterhilfe St. Gallen für Menschen ein,
die oft in versteckter Armut schwierige Situationen zu meistern
haben. Auch in unserem Dorf St. Margrethen arbeiten wir seit
vielen Jahren für diesen Zweck und konnten vor Ort viel bewirken.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

IBAN CH82 8080 8004 6989 8941 6
Raiffeisenbank Unteres Rheintal

Winterhilfe St. Gallen
Ortsvertretung St. Margrethen
Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen
Tel. 071 747 56 73
sozialdienst@stmargrethen.ch
sg.winterhilfe.ch

 Ihre Spende
in guten Händen.

PAVILLON IM PARK

Die Klausgesellschaft wird bis Ende
November den bekannten Pavillon im
Park errichten. Jener bleibt dann bis
Ende Dezember stehen. – Übrigens

können ab sofort Hausbesuche des
Samichlaus' abgemacht werden. Wei-
teres gibt es hier zu erfahren: www.samachlaus.ch.

